

# Geschäfte werden zu Galerien

## Seona Sommer und Udo Funk rufen die erste Auflage der „Brücker Kunsttage“ ins Leben

Von RENÉ DENZER

**BRÜCK.** Hildegard Fischer ist begeistert: „Die Bilder gefallen mir gut.“ Die Seniorin aus Neubrück steht aber nicht etwa in einer Galerie oder in einem Museum, sondern vor dem Geschäft Optik Schöggel. Das ist eines von vielen Geschäften, die bei der Premiere der „Brücker Kunsttage“ ihre Schaufenster und Räumlichkeiten für Kunstwerke zur Verfügung stellen.

Die Idee zu der Veranstaltung hatte Seona Sommer. Dreimal hat die Lehrerin an einem Gymnasium in Pesch schon bei „Kalk Kunst“ mitgemacht, in verschiedenen Geschäften entlang der Kalker Hauptstraße waren ihre Bilder

ausgestellt. Eine vergleichbare Veranstaltung, so etwas müsse doch auch in ihrem Brück möglich sein, so die Überlegung der gebürtigen Herforderin. An der Idee hält sie einige Zeit fest, spricht immer wieder mit Leuten darüber. Auch mit Udo Funk, der an der Olpener Straße ein Deko-Geschäft betreibt. Der Hobby-Künstler greift die Thematik mit auf. Mit der Zeit wird die Idee immer konkreter, irgendwann ist klar: die „Brücker Kunsttage“ können kommen.

Im März 2013 beginnen die Planungen, in der Freizeit, schließlich sind beide berufstätig. Sponsoren werden gesucht und gefunden, ebenso Ausstellflächen in den Brücker Geschäften. Ohne die könne eine

solche Veranstaltung gar nicht stattfinden, sagt Funk.

Karl Pieper, Geschäftsführer von Optik Schöggel, ist einer von ihnen. Als er gefragt wurde, ob er mitmache, habe er direkt zugesagt. „Es ist wichtig, etwas für den Ort zu tun“, findet Pieper. Er begrüßt die Aktion. „Das ist schön für den Ort,



**Freuen sich** über die durchweg positive Resonanz: Die Initiatoren Seona Sommer und Udo Funk. (Fotos: Denzer)

die Leute gehen durch das Veedel und reden darüber.“ Nebenbei entdecke der eine oder andere Bürger auch wieder die Läden in Brück. „So haben auch die Geschäfte was von der Veranstaltung“, sagt Pieper.

Vor seinem Laden gesellen sich Ria Girzalsky und Edith Wessels zu Hildegard Fischer. Die drei Damen kommen ins Gespräch. „Die sind aber schön“, sagt Girzalsky und deutet mit einem Finger auf



**Großformatige** Pop-Art-Bilder von Hirschen und Kühen zeigt Renate Berghaus in dem Fachgeschäft Betten Sauer am Brücker Mauspfad 539.

das Schaufenster. Eins gefällt ihr besonders gut. „Doch das ist schon verkauft“, sagt sie.

Insgesamt 36 Künstler haben Sommer und Funk – die beide selbst auch ausstellen – für die erste Auflage der Brücker Kunsttage gewinnen können. „Die meisten von ihnen kommen auch aus Brück“, sagt Sommer. Durch die Veranstaltung haben auch sie sich besser kennengelernt. „Manch einer wusste von dem anderen nichts“, so Udo Funk. Ein Grund auch, warum der Brücker Fritz Bilz sich gerne an der Veranstaltung beteiligt.


Aber auch ein paar auswärtige Künstler stellen ihre Ar-

beiten aus. Zu ihnen gehört Renate Berghaus. „Mit mir wird es fast international“, witzelt die Kürtenerin, die aus der Theatermalerei kommt. Seit 25 Jahren ist sie allerdings freiberuflich unterwegs. Ihr Geld verdient sie beispielsweise mit Wandmalereien, wie die in der Wolkenburg, die von Berghaus stammen. Bei den Kunsttagen zeigt sie allerdings etwas anderes. Ihre großformatige Pop-Art-Bilder von Hirschen und Kühen sind bei Betten Sauer am Brücker Mauspfad zu sehen.

Die Bilder gefallen nicht nur Geschäftsführer Michael Gouram, sondern auch einigen

Kunden, die sie sich bei ihrem Besuch anschauen. „Ich denke, für Geschäft und Künstler ist das eine Win-Win-Situation“, sagt Gouram. Seiner Meinung nach, könnten die „Brücker Kunsttage“ gerne das ganze Jahr stattfinden.

Ganz so lange werden sie nicht dauern. Noch bis zum 26. Oktober sind die Geschäfte weiter kleine Galerien. Im Internet gibt es einen Übersichtsplan der beteiligten Geschäfte. Eine Gemeinschaftsausstellung mit Arbeiten aller Künstler ist in der Johanneskirche, Am Schildchen 15, zu sehen.

 [www.bruecker-kunsttage.de](http://www.bruecker-kunsttage.de)